

# Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

## Zu Prozessen der Selbstvergewisserung bei Studienberaterinnen und -beratern

- Chatbots in der Studienberatung. Fragen der Qualität und Ethik
- Gutes besser machen. Kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation als Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Studienberatung
- Zur (Un-)Freiwilligkeit der Beratung – am Beispiel der Studienberatung. Beitrag zu einem theoretisch-ethischen Diskurs
- KI-gestützte Studienberatung an der Hochschule Rhein-Waal. Entwicklung, Potenziale und Grenzen des Chatbots „Ellie“
- Studienberatung als Schlüssel für Chancengleichheit? Unterstützung von First-Generation-Studierenden an privaten Hochschulen
- „Stark studieren!“ Resilienz- und Gesundheitsförderung von Studierenden
- Lehrende als Schlüsselfiguren bei Studienzweifeln in Zusammenhang mit mentalen Belastungssituationen. Erfahrungen aus dem Projekt Kompass M-V Transfer
- Zehn Jahre Academic Refugee Support an der Universität zu Köln. Entstehung, Beratungsstrukturen und Fallbeispiele
- Kann das RIASEC-Modell den Studienerfolg vorhersagen? Längsschnittvalidierung eines vielgenutzten RIASEC-basierten Interessenfragebogens

2+3 | 2026

# Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

## Editorial

Von Sophie Bartholome, Rudolf Menne, Peter Schott  
und Anne Martin

II

## Themenschwerpunkt

Oliver Claves  
Chatbots in der Studienberatung. Fragen der  
Qualität und Ethik

34

Anja Laroche & Wiebke Lückert  
Gutes besser machen. Kollegiale Fallberatung und  
kollegiale Hospitation als Instrumente der  
Qualitätsentwicklung in der Studienberatung

44

Rolf Lachmann  
Zur (Un-)Freiwilligkeit der Beratung – am Beispiel  
der Studienberatung. Beitrag zu einem  
theoretisch-ethischen Diskurs

50

Saskia Beckmann  
KI-gestützte Studienberatung an der Hochschule  
Rhein-Waal. Entwicklung, Potenziale und Grenzen  
des Chatbots „Ellie“

56

## Beratungsforschung

Aline Fuß & Stefanie Kessler  
Studienberatung als Schlüssel für Chancengleichheit?  
Unterstützung von First-Generation-Studierenden an  
privaten Hochschulen

64

Maike Rönna-Böse, Rieke Hoffer, Juliane Cichecki &  
Shejla Ramadan  
„Stark studieren!“ Resilienz- und  
Gesundheitsförderung von Studierenden

71

## Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

Kristin Henke  
Lehrende als Schlüsselfiguren bei Studienzweifeln  
in Zusammenhang mit mentalen  
Belastungssituationen. Erfahrungen aus dem  
Projekt Kompass M-V Transfer

78

Ariane Elshof & Susanne Preuschoff  
Zehn Jahre Academic Refugee Support an der  
Universität zu Köln. Entstehung,  
Beratungsstrukturen und Fallbeispiele

83

## Beratungsentwicklung/-politik

Regina M. Sticker, Nils Rott, Dorothee Amelung,  
Mahla Safari & Tim Wittenberg  
Kann das RIASEC-Modell den Studienerfolg  
vorhersagen? Längsschnittvalidierung eines  
vielenutzten RIASEC-basierten Interessenfragebogens

88

## Tagungsberichte

95

## Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte  
HM, HSW, P-OE und QiW

IV

2+3 | 2026

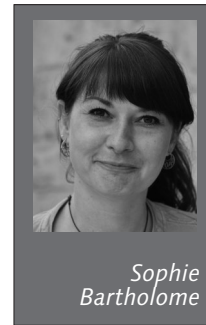
„Zu Prozessen der Selbstvergewisserung bei Studienberaterinnen und -beratern“ – dies ist das Schwerpunktthema dieses Heftes. Dazu gehören die kritische Reflexion der eigenen Beratungsarbeit ebenso wie die stetige Auseinandersetzung mit ethischen und qualitativen Standards in der Beratung. Auch die Einordnung des Arbeitens mit Künstlicher Intelligenz (KI) stellt Beratende vor neue Herausforderungen in ihrer professionellen Rolle als Wegweisende – angesichts sich verändernder Kontextbedingungen sowie gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen. Aber was macht das genuin Beraterische aus – gerade vor dem Hintergrund von KI, von Studierenden, die sich zunehmend psychologischen Belastungen ausgesetzt sehen, oder von Studierenden, die mit Studienzweifeln kämpfen? Die aktuellen Entwicklungen berühren die Frage nach der Qualität der Beratung und ihrem spezifischen professionellen Beitrag: Was bedeutet es, Orientierung zu geben, wenn Informationen und Unterstützung zunehmend auf unterschiedlichen Wegen verfügbar sind? Und worin liegt dabei die besondere Rolle professioneller Beratung? Die folgenden Artikel zeigen, wie vielfältig und anspruchsvoll die professionellen Anforderungen sind, mit denen Beratende heute konfrontiert sind.

Den Aufschlag macht *Oliver Claves* mit seinem Aufsatz **Chatbots in der Studienberatung. Fragen der Qualität und Ethik**. In seinem Artikel werden neben ethischen Prinzipien auch Qualitätsstandards der Beratung auf die KI-Verwendung angewendet. Die Verantwortung des KI-Einsatzes bleibt jedoch bei den Beratenden, die dessen Chancen und Risiken gleichermaßen kritisch reflektieren müssen. **Seite 34**

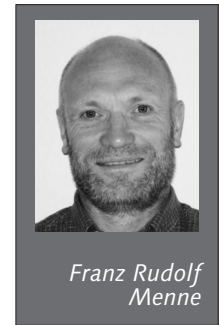
Qualität in der Studienberatung – vor allem im Beratungsprozess selbst – lässt sich oft nur schwer erfassen und messen. Der Schlüssel zur systematischen Auseinandersetzung mit diesem Bereich der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Beratungsqualität liegt in der (Selbst-)Beobachtung und der gemeinsamen Reflexion über die Beratungspraxis. *Wiebke Lückert & Anja Laroche* stellen in ihrem Praxisbericht **Gutes besser machen. Kollegiale Fallberatung und kollegiale Hospitation als Instrumente der Qualitätsentwicklung in der Studienberatung** Instrumente vor, die für diesen Ansatz geeignet sind. **Seite 44**

Auf der Basis jahrzehntelanger Beratungserfahrung in einem Hochschulteam der Bundesagentur für Arbeit widmet sich *Rolf Lachmann* in seinem Beitrag **Zur (Un-) Freiwilligkeit der Beratung – am Beispiel der Studienberatung** ebenfalls der Aufgabe fortwährender Selbstreflexion und Prüfung ethischer Balance im Gegenüber mit Ratsuchenden. Welche besonderen Gewinne aufgrund von Freiheit in der Beratungsarbeit bestehen, aber auch welche Vorbehalte oder gar Hemmnisse einer Studienberatung entgegenstehen können, wird in diesem Text skizziert, der sich zugleich verstehen möchte als Beitrag zu einem immer wieder neu zu führenden theoretisch-ethischen Diskurs zum Miteinander in der Begegnung von Ratsuchenden und Beratenden. **Seite 50**

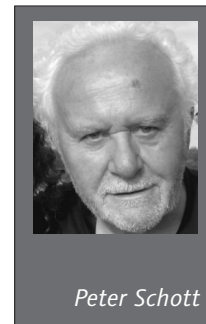
Wir kommen nochmal zurück zur KI, diesmal in einem praktischen Anwendungsfall. An der Hochschule unserer Autorin *Saskia Beckmann* gibt es einen großen Anteil in-



Sophie  
Bartholome



Franz Rudolf  
Menne



Peter Schott



Anne Martin

ternationaler Studierender; und da diese sich häufig zusätzlich mit sprachlichen, kulturellen, rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen auseinandersetzen müssen, benötigen sie einen niedrigschwelligen Zugang zu Informationen. Deshalb setzt die Hochschule einen Chatbot in der Beratung ein: **KI-gestützte Studienberatung an der Hochschule Rhein-Waal. Entwicklung, Potenziale und Grenzen des Chatbots „Ellie“** heißt ihr Erfahrungsbericht. **Seite 56**

Der Artikel **Studienberatung als Schlüssel für Chancengleichheit? Unterstützung von First-Generation Studierenden an privaten Hochschulen** von *Aline Fuß & Stephanie Kessler* widmet sich der Beratung und Betreuung Studieninteressierter und Studierender. Der Fokus liegt auf der Frage, ob und wie die Art der Studienberatung an einer privaten Hochschule einen hohen Anteil an First-Generation Studierenden erklären und zur Chancengleichheit beitragen kann. **Seite 64**

Ein steigender Anteil psychischer Erkrankungen bei Studierenden erfordert höhere Beachtung und geeignete Maßnahmen an den Hochschulen. Die hochschulübergreifende Forscherinnengruppe von *Maïke Rönnau-Böse, Rieke Hoffer, Juliane Cichecki & Shejla Ramadan* stellt in ihrem Beitrag **„Stark studieren!“** ein an der Ev. Hochschule Freiburg durchgeführtes Praxisforschungsprojekt zur Resilienz- und Gesundheitsförderung von Studierenden vor. Über Beratungs- und Coachingkonzepte, unterstützende Gruppenformate und Workshopreihen sowie ihre Evaluationsergebnisse und Handlungsempfehlungen berichten sie ab **Seite 71**

Der Artikel **Lehrende als Schlüsselfiguren bei Studienzweifeln in Zusammenhang mit mentalen Belastungssituationen** von *Kristin Henke* sieht neben Studienberater\*innen auch Hochschullehrende als wegweisende Akteure, im Beratungsprozess aufkommenden Studien-

zweifeln Studierender präventiv zu begegnen. Dabei wird für eine Vernetzungskultur aller am Beratungsprozess Beteiligten plädiert.

**Seite 78**

Schon seit Jahrzehnten stellt die Beratung geflüchteter Personen spezielle Anforderungen und bedurfte nach dem großen Zustrom vor einem Jahrzehnt weiterer besonderer Notwendigkeiten im Beratungs- und Betreuungssystem der Hochschulen. In ihrem Beitrag **Zehn Jahre Academic Refugee Support an der Universität zu Köln** reflektieren *Ariane Elshof & Susanne Preuschhoff* vom dortigen International Office über Entstehung dieser Einrichtung, einzelne Erfolgsfaktoren sowie festzustellende Veränderungen im Ablauf der Jahre.

**Seite 83**

Den Einfluss von Studienorientierung auf akademischen Erfolg wollen *Dorothee Amelung & Regina Sticker* untersuchen und fragen sich: **Kann das RIASEC-Modell den Studienerfolg vorhersagen?** Das etablierte Modell beruflicher Interessen geht davon aus, dass Menschen eine Umwelt suchen, die ihren Interessen entspricht – ursprünglich wurde es für die berufliche Passung konzipiert. Das Studium weicht aber durchaus in seinen Anforderungen von der beruflichen Realität ab. Die Autorinnen kommen folgerichtig zu dem Schluss, dass das RIASEC-Modell für eine Vorhersage akademischen Erfolgs weniger geeignet sei.

**Seite 88**

Wie traditionell bei der **GIBeT-Frühjahrstagung** üblich, standen die Treffen der Arbeitskreise (AK) und Arbeitsgruppen (AG) in Marburg im Mittelpunkt. Welche Schwerpunktthemen vorangetrieben wurden, berichten *Beatrice Kiefaber & Sarah Schwarz* von der Zentralen Allgemeinen Studienberatung der Philipps-Universität Marburg.

**Seite 95**

Die ebenfalls hervorragend organisierte **GIBeT-Herbsttagung 2026** an der TU Dresden griff Anfang September außerdem vielfältige Entwicklungen unter dem Motto „Brücken bauen – Wege finden. Mit Beratung Verbindung schaffen“ auf. Einen Eindruck von der thematischen Bandbreite vermittelt *Sophie Bartholome* im Tagungsbericht und zeigt auf, welche Fragen die Studienberatungen aktuell bewegen.

**Seite 96**

*Sophie Bartholome, Franz Rudolf Menne und Peter Schott mit Gastherausgeberin Dr. Anne Martin\**

\* Anne Martin, Dr., Vertretungsprofessorin für Soziale Arbeit an der SRH University und Lehrbeauftragte für psychosoziale Onlineberatung an der TH Nürnberg, Institut für E-Beratung

## Call for Papers

### Mehr Studierende um jeden Preis? – Zwischen Hochschulinteressen und Beratungsethik

Sinkende Studienanfängerzahlen, demografische Veränderungen und ein zunehmender Wettbewerb um Studierende stellen Hochschulen vor neue Herausforderungen. Studienorientierung und Studienberatung geraten dabei verstärkt in ein Spannungsfeld: Hochschulen haben ein Interesse daran, Studieninteressierte zu gewinnen, Studierende zu binden und Studienabbrüche zu vermeiden. Andererseits gehört Ergebnisoffenheit zu den zentralen Grundsätzen professioneller Beratung. Doch was bedeutet das für die Beratungspraxis? Um sich dieser Frage anzunähern, können **mögliche Schwerpunkte** sein:

- **Beratungsethik und Ergebnisoffenheit** im Kontext institutioneller Interessen,
- **Neue Wege der Ansprache und Gewinnung** von Studieninteressierten,

- **Aktive Ansprache von Studieninteressierten & Outreach,**
- **Bedeutung der Anwerbung von Studierenden für die Hochschulen** mit Blick auf Studierfähigkeit,
- **Bedeutung der Beratung** für Studierendenbindung bei Studienzweifeln und Studienabbruch,
- **Qualitätskriterien und Erfolgsmessung** von Studienorientierungsangeboten,
- **Rollenverständnis und professionelle Identität** von Studienberatern im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen.

Für die Ausgabe 1/2027 der Zeitschrift für Beratung und Studium (ZBS) suchen wir Beiträge aus wissenschaftlicher, theoretischer oder praktischer Perspektive.

### Hinweise zur Einreichung

Bitte reichen Sie Ihren **finalen** Beitrag für das Themenheft bis zum **30.11.2026** ein an [zbs@universitaetsverlagwebler.de](mailto:zbs@universitaetsverlagwebler.de), mit **allen** Heft-Herausgeber\*innen im CC: *Sophie Bartholome* ([sophie.bartholome@uni-jena.de](mailto:sophie.bartholome@uni-jena.de))  
*Dr. Frank-Hagen Hofmann* ([Frank-Hagen.Hofmann@stw.uni-heidelberg.de](mailto:Frank-Hagen.Hofmann@stw.uni-heidelberg.de))  
*Dr. Anne Martin* ([mail@anne-martin.de](mailto:mail@anne-martin.de))

Fragen bezüglich möglicher Einreichungen richten Sie gerne direkt an die Heft-Herausgeberinnen.

Geplanter Erscheinungstermin ist das 1. Quartal 2027 (Ausgabe ZBS 1/2027).

Weitere Informationen zu Einreichungen und die Langform des CfP finden Sie unter <https://www.universitaetsverlagwebler.de/autorenhinweise>